



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christopher Vogt (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

Wölfe im Kreis Herzogtum Lauenburg

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Kreis Herzogtum Lauenburg gibt es vor allem bei Lehmrade immer häufiger Sichtungen von Wölfen.¹

1. Wie viele Wölfe haben sich nach Kenntnis der Landesregierung aktuell im Kreis Herzogtum Lauenburg angesiedelt und wie viele Wölfe davon haben sich nach Kenntnis der Landesregierung in Lehmrade und Umgebung angesiedelt? Was ist der Landesregierung über Letztere bekannt?

Neben einem territorialen Paar (GW2071m und GW2093f), das seit Herbst 2021 im Sachsenwald (SAW) ansässig ist, werden Teile des Kreisgebietes jedes Jahr von einem anderen Wolfspaar im Bereich Langenlehsten-Leisterförde genutzt. Aufgrund seines Verbreitungsschwerpunktes wird dieses Paar aber dem Bestand Mecklenburg-Vorpommerns zugerechnet.

Eine dauerhafte Ansiedlung von Wölfen im Bereich Lehmrade ist nicht festzustellen. Es wurden aber im Kreisgebiet in den letzten drei abgeschlossenen Monitoringjahren zusätzlich zu den beiden vorgenannten Paaren weitere zehn Wolfsindividuen, zumeist über Losungsfunde, nachgewiesen. Da nahezu alle

¹ <https://www.ln-online.de/lokales/herzogtum-lauenburg/wolfsichtungen-suedlich-von-moelln-hirsch-bei-lehmrade-von-wolf-gerissen-EGIV4244YFARHMYU7UIQEAPJFE.html>

diese Wölfe jeweils nur ein- oder zweimal dokumentiert werden konnten, handelt es sich um durchwandernde Tiere. Fünf Wölfe verunfallten im Straßenverkehr.

2. Was plant die Landesregierung bezüglich des Umgangs mit den Wölfen in der Region und wie wird auf die höhere Zahl an Tieren reagiert? Bitte erläutern.

Ein stabiles Wolfsmonitoring ist bereits seit vielen Jahren in der Region etabliert. Beratung und Unterstützung erfolgt vor Ort und wird gut angenommen.

3. Was plant die Landesregierung konkret, um die Präventionsmaßnahmen in der Region besser zu unterstützen? Bitte erläutern und dabei auf Pferdezüchterhalter und auch andere Tierhalter in der Region eingehen.

Der Kreis Herzogtum Lauenburg wurde bereits 2015 als Wolfspräventionsgebiet ausgewiesen. Halterinnen und Halter von Schafen und Ziegen können auf Antrag die finanziellen Mittel zur Anschaffung wolfsabweisender Zäune im Rahmen einer 100-prozentigen Förderung im Wege der Billigkeitsleistungen vom Land erhalten. Auch die Anschaffung von Herdenschutzhunden ist grundsätzlich auf Antrag förderfähig.

Pferde gehören wie Rinder allgemein nicht zu den besonders gefährdeten Nutztierarten, da ihnen eine gewisse Selbstschuttfähigkeit zugesprochen wird. In Einzelfällen können aber auch hier Wolfspräventionsmaßnahmen auf Antrag gefördert werden, wenn es sich um alte, kranke und damit nicht mehr selbstschuttfähige Tiere handelt oder um besonders kleine Pferde- oder Rinderrassen wie z.B. Shetland-Ponys oder Dexterrinder. Alle Tierhaltenden haben die Möglichkeit, eine kostenfreie, individuelle Vor-Ort Herdenschutzberatung in Anspruch zu nehmen.

4. Wurden in den letzten drei Monitoringjahren bereits Wildtier- und/oder Nutztierrisse im Kreis Herzogtum Lauenburg nachgewiesen? Bitte auflisten und jeweils Datum, Ort sowie Vorfall angeben.

In der nachfolgenden Liste werden die Fälle der drei letzten abgeschlossenen Monitoringjahre im Kreis Herzogtum Lauenburg tabellarisch aufgeführt, wobei die Ortsangabe zum Schutz personenbezogener Daten nur amtsscharf erfolgen kann.

Datum	Amt	Monitoringjahr	Vorfall
19.03.2021	Büchen	2020/21	Riss Wildtier
23.04.2021	Schwarzenbek-Land	2020/21	Riss Wildtier
16.10.2021	Schwarzenbek-Land	2021/22	Riss Wildtier
24.10.2021	Schwarzenbek-Land	2021/22	Riss Wildtier
03.02.2022	Schwarzenbek-Land	2021/22	Riss Wildtier
09.04.2022	Breitenfelde	2021/22	Riss Wildtier
24.10.2022	Büchen	2022/23	Riss Wildtier
17.11.2022	Büchen	2022/23	Riss Nutztier (Schaf)
27.12.2022	Büchen	2022/23	Riss Nutztier (Schaf)
07.03.2023	Schwarzenbek-Land	2022/23	Riss Wildtier

Bei keinem der beiden Nutztierrisse war eine wolfsabweisende Zäunung vorhanden.

Im aktuellen noch laufenden Monitoringjahr 2023/24 gab es bisher einen Wildtierriß am 30.09.2023 im Amt Schwarzenbek-Land.

Sämtliche Wolfsnachweise in Schleswig-Holstein werden unter https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/A/artenschutz/Wolf_Tabelle.html veröffentlicht und wöchentlich aktualisiert.